

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 61.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,
den 7. August 1861.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

An sämtliche Ortsvorsteher des Oberamtsbezirks.

Gemäß der Ministerial Verfügung vom 15. Juli 1852, betreffend die jährliche Aufnahme der Ernte-Ergebnisse, Regierungsblatt S. 184, werden die Orts-Vorsteher angewiesen, nach den ihnen zukommenden Formularen die verschiedene Anblümmung der Felder nach der Morgenzahl in jeder Gemeinde durch Feldkundige des Orts zu ermitteln, summarisch zu verzeichnen und das Verzeichniß mit den hinausgehenden Ueberständen von 1858/60 binnen 3 Wochen einzusenden.

Den 5. August 1861.

K. Oberamt.
Schippert.

Bekanntmachung für Flößer.

Das Einbinden von Langholz auf der Raagold, Groß- und Kleingenz und auf der Gnah wird hiedurch eingetretener Flussperre wegen über die Dauer des laufenden Monats verboten.

Neuenbürg, 3. August 1861.

K. Forstamt.
Lang.

Calw.

Haus-Verkauf.



Die Wohnung der verstorbenen Schmied Johann Friedrich Berg'schen Ehefrau, geborener Lutz, in dem dreistöckigen Wohnhaus Nro. 277 an der Altburger Straße, Brandversicherungs-Anschlag 425 fl., angekauft

zu 350 fl., kommt zur dritten Versteigerung in der Kanzlei des Gerichtsnotariates am

Montag, den 12. August d. J.,
Nachmittags 1 Uhr.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 5. August 1861.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

21. Stammheim.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den 1861, 26. Juli, gestorbenen Ehemann Jakob Friedrich Fürstegott Kreypp auf dem Delendorfshaus, welcher im Jahr 1828 in den Gant kam, sind bei uns auf dem Rathhause zu Stammheim

1861, 17. August,

Nachmittags 2 Uhr,

zu erweisen; widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung seines Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Den 1. August 1861.

Namens der Theilungsbehörde:

K. Gerichtsnotariat Calw.

Magenau.

Der Haber-Ertrag

von circa 1/2 Morgen beim vorderen Calwer Hof wird am nächsten Freitag, Nachmittags 4 Uhr, im öffentlichen Aufstreich auf dem Platz verkauft.

Calw, 6. August 1861.

Stadtpflege.

Schuler.

Aufforderung.

Wer an den kürzlich verstorbenen Jakob Kentschler, Tagelöhner, zeitweilig Bachholder-Gesetz-Händler von hier, etwas zu fordern hat,

soll es innerhalb 15 Tagen bei dem Waisengerichte davor anzeigen.

Commenhardt, 3. August 1861.

Waisengericht.

Nickelberg.

Jagd-Verpachtung.

Am nächsten

Freitag, den 9. August,

Nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige Gemeindejagd auf 3 Jahre verpachtet.

Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laubenzweige zu haben bei

Bäder Schaal

21. in der Badgasse.

Getrocknete Heidelbeere

faust

Ferdinand Georgii.

Nächsten Sonntag sind

Rümmelfüchlein

zu haben bei

Bäder Gafenheimer.

Rechten peruanischen Guano

zur Repfsaat empfiehlt

Ferd. Georgii.

Feinste Bad- und Kinder-

derschwämme, sowie Pferdschwämme bei

C. W. Heiler.

Ein Mutterschwein,

welches 14 Wochen trächtig ist, verkauft

Bäder Naschold

21.
in Hirsau.

war sie eine
Damals hatte
den Behaglich-
tes Heimwesen
ie bei fremden
hängig. Kein
die Lehre: die
n lauter Liebe
ffen noch fremd
Wahrheit noch
chte. Sie war
welche die
An ihren ei-
re ganze Seele
it solch über-
daß bei ihr
Nachgiebigkeit
eisen mütterli-
vermochte es
ürlichen Wün-
d einer Sache
wenn ihr ihre
daß dieß zu
et der Kinder
er waren ihre
er aufgehoben
ege der Engel
ld, als unter
Nachgiebigkeit
utter auf Er-
aufgehoben,
ihren Verlust
sen beklagte.
und beinahe
r freilich eine
uer um die

(Fortf. folat.)

erne

15,4° R.
14,4° R.
13,5° R.
14,5° R.
15,9° R.
16,2° R.
16,5° R.

ste.

August:
Herr Hel-
lebre mit den
Nachmittags
Gundert.

Pferde = Verkauf.

Künftigen Samstag, den 10. dieß, Mittags 1 Uhr, beabsichtigen wir in unserem Fabrikhof zwei zum Zug ausgezeichnete Pferde im Aufstreich zu verkaufen. Kaufstiebhaber werden hiezu eingeladen.

Schill & Wagner.

Calw.

Ein tüchtiger Säger,

ledig oder verheiräthet, der gute Zeugnisse aufweisen kann, findet gegen sehr gute Belohnung, wenn ihm Alles überlassen werden kann, eine Stelle; wo? sagt die Red. d. Bl.

Calw.

Geldantrag und Geldgesuch.

Bei dem Unterzeichneten sind 700 fl., 2 Mal 500 fl., 400 fl., 250 fl., 3 Mal 200 fl., 100 fl. zum Unterbringen als Anlehen, à 4 1/2 Procent, vorgemerkt, dann werden 50 fl. als Anlehen gesucht, gegen Pfandschein.

F. Scheumann.

Endivien = Seelinge,

per Hundert 4 fr., bei

Thudium.

Der Unterzeichnete hat den Ertrag von einem Allmandstück mit Haber auf dem Halm zu verkaufen.

Friedr. Wagner, Schneider.

Keller.

Kübler Breitling hat einen Keller zu vermieten.

Verlorenes.

Am verflossenen Sonntag verlor ein armes Mädchen vom „Badischen Hof“ dahier bis nach Liebenzell ein weißes Geldbüchschon, in welchem sich 2 preussische Thaler, 1 Sechser, 1 Groschen und 3 fr. befanden. Der redliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Witwe Balthar verkauft einen halben Morgen Frühhaber beim Hof.

Calw.

Im Verlage von G. Rivinius erschien im Jahr 1844 und ist bei dem Unterzeichneten um den nun sehr ermäßigten Preis von 36 fr. (früherer Preis 1 fl. 20 fr.) zu haben:

Das

Kloster Hirsau,

historisch-topographisch beschrieben

von

M. Franz Steck,

Stadtpfarrer in Murrhardt.

348 Seiten, brochirt, mit 2 Ansichten, Hirsau — wie es vor seiner Zerstörung war, und Hirsau im Jahr 1844 darstellend.

Ein Buch wie das hier angezeigte, bedarf keiner weitem Empfehlung; es empfiehlt sich durch seinen inneren Gehalt allen Freunden einer interessanten Lectüre, sowie insbesondere den Freunden der Geschichte unserer nächsten Umgebung von selbst; darum folge hier bloß noch ein Inhalts-Verzeichniß:

1) Einleitung.

Lage des Orts. Klima. Nahrung der Einwohner. — Woher der Name Hirsau? — Die älteste Beschreibung der geographischen Lage von Hirsau. — Das ehemalige Kloster-Oberamt Hirsau. — Das jetzige Hirsau.

2) Geschichte des Klosters Hirsau.

Allgemeine Reflexionen über das Klosterleben. — Quellen der Geschichte von Hirsau. — Erste Abtheilung. Geschichte des Klosters vor der Reformation. Erste Stiftung einer Kapelle und eines Hauses für vier an achtzig Personen durch Heligena von Calw. 645. — Zweite Stiftung eines Benedictiner-Klosters durch den Grafen Erichard von Calw. 830. — Dritte Stiftung, oder Erneuerung des Klosters durch den Grafen Adalbert von Calw 1066 — Regel des heil. Benedicts. — Glanzperiode des Klosters unter Abt Wilhelm und Abt Bruno von Bentelsbach. Bruder des ersten Grafen Conrad von Württemberg. — Stiftungen. — Rehe der ehte bis zur Reformation und Charakteristik derselben. — Gelehrte und berühmte Lehrer und Schriftsteller des Kl. Hirsau. — Eine Probe aus Abt Wilhelms philosophischen Institutionen. — Die Grafen von Calw, Schirmvögte des Klosters. — Geschichte des heil. Aurelius, Schutzpatrons von Hirsau. — Die Brudershöhle. Von Begharden und Beguinen. — Chronologische Uebersicht der Geschichte des Klosters bis zur Reformation. — Zweite Abtheilung. Geschichte des Klosters nach der Reformation. 1535 scheidt Herzog Ulrich einen Reformator ins Kloster. — Das Interim 1548. — 1556 wird eine evangelische Klosterschule in Hirsau errichtet. — Die Reihe der evangelischen Aebte wird unterbrochen durch die wiederingesetzten katholischen. — Wilhelm Ludwig, regierender Herzog zu Württemberg, stirbt in seinem Schloss zu Hirsau. — Zerstörung des Klosters durch Melacs Horden. — Evangelische Aebte zu Hirsau und deren Lebenslauf. — Staat, oder Dienst-Instruktion eines evangelischen Abis. — Von den Prälaten insgemein. — Kloster-Präceptoren zu Hirsau. — Schicksale des heil. Aurelius vom Ende des 16. Jahrhunderts an. — Chronologische Uebersicht der Geschichte des Klosters bis 1830. — Einige unkundliche Beilagen. — Klosterbeamten und Officianten seit der Reformation. — Evangelische Pfarrer in Hirsau seit 1698. — Alle Stiftungen.

3) Beschreibung der Kirchen und anderer Gebäude und Kunstwerke des ehemaligen Klosters Hirsau.

Beschreibung der alten und der neuen Klosterkirche, nemlich der St. Aureliuskirche auf dem rechten und der St. Peterkirche auf dem linken Ufer der Nagold. Deutung der Steinbilder am Thurne der Peterkirche, von G. Krieg von Hochfelden. Besondere Deutung der Steinbilder auf der Nordseite des Thurms. — Zu deren Erklärung die Legende von der Geburt des nachherigen Kaisers Heinrich III. in der Mühle zu Hirsau. — Beschreibung des Klosters im J. 1610 von Andreas Reichart. — Beschreibung der Gemälde auf den Fenstergläsern des Kreuzgangs. — Gemälde in der Kirche. — Die Kapelle der heiligen Jungfrau. — Alte und neue Grabdenkmale. — Wegzeiger in's Kloster. — Gedichte von Uhlant, Albert Knapp und Heinrich Zahn.

M. Delschläger.

222. Calw.
Steinkohlen = Preise
 von Fr. Müller:

Ruhrer Schmelz Kohlen per Centner	fl. 1. — fr.
bei Abnahme von mehreren Centnern	fl. — 56 fr.
Stück-Kohlen	fl. 1. 12 fr.

Von heute an habe ich wieder Niederlage von
blauen Frühkartoffeln
 im Bogerschen Hinterhause.

G. Horlacher.

Mehrer Käufer auf dem Markt vermietet seine

Scheuerntenne zum Dreschen.
 Auch kauft er alte und neue kleine **Erdbirnen.**

Logis. Mein unteres Logis habe ich bis Martini an eine ordentliche Haushaltung zu vermieten.

Schuhmachernstr. Nanf
 in der Mehrgasse.

Landwirthschaftliches.

Unterricht im Hufschlag für Hufschmiedmeister in der Thierarzneischule betreffend.

Wie im vorigen Jahr wird auch heuer vom 9. September an in der K. Thierarzneischule ein besonderer Lehrcurs für Schmiedmeister stattfinden, in welchem dieselben in den auf der Beschaffung des Hufes beruhenden Grundsätzen des Beschlags unterrichtet und geübt werden sollen. Die Dauer des Unterrichts ist auf 14 Tage festgesetzt, derselbe wird unentgeltlich ertheilt, dagegen haben die daran Theilnehmenden für ihren Unterhalt zu sorgen, sie erhalten aber einen Kostenbeitrag von 10 fl. aus Staatsmitteln.

Diejenigen Hufschmiedmeister, welche die dargebotene Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung zu benützen gesonnen sind, haben sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und Nachweisung über den Besitz der zum Aufenthalt in Stuttgart erforderlichen Mittel, bei der K. Thier-

arzneischule spätestens bis den 10. August zu melden, wornach die Auswahl der Zulassenden — welche auf 10 beschränkt wird — unter Mitwirkung der beiden Centralstellen für die Landwirthschaft und für Gewerbe und Handel getroffen, und die zur Aufnahme Bestimmten werden einberufen werden.

Am Schlusse des Unterrichts erhalten die Theilnehmer ein Zeugniß über den erlangten Grad ihrer Befähigung

Calw, 5. August 1861.

Vorstand des landw. Vereins:
 Stadtschultheiß Schuldt.

Unterhaltendes.

Seine Wege sind nicht unsere Wege.

Ein Bild aus dem weiblichen Leben. Von K. v. Moscherosch.

(Aus den „Erweiterungen“.)

(Fortsetzung.)

Frau Felder hatte einen rührigen unabhängigen Sinn. Als ihr gebeugter Geist sich allmählig um schwach wieder unter dem Gewicht erhob, welches sie anfangs zu Boden gedrückt hatte, als sie sich über ihre neue Lage und ihre Beziehungen zur Welt klar geworden war, da wandte sie ihre Gedanken nach allen Richtungen, und suchte nach dem rechten Wege. Sie konnte nicht müßig dastehen und die gefalteten Hände in den Schoos legen, um als eine nutzlose Bürde für ihre Angehörigen zu leben; ihr Stolz, wo nicht ein noch höherer Impuls, hätten sich dagegen aufgelehnt. Allein wie bei weitem die meisten jungen Damen, deren Eltern große Summen auf ihre Erziehung verwenden, hatte auch sie ihre Schulzeit beschlossen ohne eine gründliche und solide Kenntniß von irgend einem der verschiedenen Unterrichtsfächer, worin sie geschult worden war. Sie hatte einen klaren, rasch erfassenden Verstand, und galt für eine gebildete Frau; aber ihre Bildung war nicht gründlich, war nicht erschöpfend und gediegen genug, um sie zu den Pflichten einer Lehrerin zu befähigen. Sie hatte außer ihrer Muttersprache auch noch Fran-

zösisch, Englisch und Italienisch unter gediegenen Lehrern gelernt, aber nicht systematisch und solide. Für Musik hatte sie keinen rechten Sinn gehabt, und obschon sie zur Zeit ihrer Verheirathung ziemlich gut Klavier gespielt, so hatte sie diese anmuthige Kunst doch im Verlauf ihrer Ehe durch Nachlässigkeit beinahe ganz verlernt. Sie hatte eine ungewein räthliche Anhänglichkeit an Kinder, und schon erwähnt, und diese Liebe brachte sie auf den Gedanken, sich hinfort mit der Kinderwelt zu beschäftigen und eine Kleinkinderschule zu gründen. „Ich weiß genau, um Kinder zu unterrichten,“ sagte sie sich selbst. Sie hatte sich mehrmals in dieser Richtung geäußert und ihre Ansicht kundgegeben, aber sie war sich noch nicht klar über die Art und Weise, wie sie es angreifen wollte.

„Die Wege des Herrn sind lauter Güte,“ wiederholte sie sich eines Tags, und grübelte darüber nach, um einzusehen, wie Kummer, Armuth und Abhängigkeit Gnade und Güte für sie sein könnten, als eine Freundin zum Besuch kam, welche seit den Tagen der Trübsal sich inniger als je zuvor an Emma Felder angeschlossen hatte. „Es muß wohl so sein,“ äußerte sie gegen ihre Freundin, und wiederholte ihr die Worte des Geistlichen; „und dennoch entstehen in mir Zweifel, wenn ich sie auf meinen eigenen Fall anwende. In meinem Hirn kann ich mich nicht zu diesem Glauben bekennen.“

— „Und doch ist er echt und wahr, meine Liebe,“ erwiderte die Freundin. „Deine Zeit ist noch nicht da, aber sie wird noch kommen. Gottes Wege sind nicht wie unsere Wege, vornehmlich nicht wie unsere Wege in Hinsicht auf das Individuum allein. Der Zweck und das Ziel aller Fügungen der Vorsehung sind immer gut, allein nicht gut für mich oder Dich in Ausheilung der Gaben oder Schwächen, welche uns zukommen, sondern gut und weise und gnädig im Allgemeinen gegen Alle, welche nur in irgend einer Weise durch unser Leben berührt werden können.“

Hast Du es jemals schon von dieser Seite aufgefacht?"

Frau Felber's Züge zeigten ein neu erwecktes reges Interesse, als sie erwiderte: "Nein, fürwahr, Agathe, der Gedanke in der Weise, wie Du ihn auffasest, ist mir nie zuvor zu Sinn gekommen."

Aber gleichwohl muß er wahr und richtig sein, meine Liebe," sagte die Freundin; "denk einen Augenblick darüber nach. In Gottes Augen sind alle Menschen gleich. Er betrachtet und behandelt Dich mit derselben Zärtlichkeit und Sorgfalt wie mich, und die Kinder meines Nachbarn sind in Gottes Ansehen so kostbar wie die meinigen."

— "Dies muß so sein; Du hast recht," stimmte Frau Felber bei.

"Der liebe Gott benützt uns fortwährend als Werkzeuge seiner Güte, damit wir Menschen unter einander uns nützen durch willige Dienste, wenn wir Liebe in unseren Herzen haben, — durch Zwang und die drängende Gewalt der Umstände, wenn unsere Hände in selbstsüchtiger Trägheit von nützlichen Dienstleistungen der Nächstenliebe zurückgehalten

werden. Sorgen, Kummer und Unglück suchen uns nicht immer deshalb beim, damit wir individuell eine Zucht an uns erfahren. Werden wir, von Noth und Gram heimgesucht, so will der Herr vielleicht seinen Zweck erfüllt sehen durch unsere individuellen Bezüge zu der ganzen Gesellschaft und das Gute für Andere, welches aus dem neuen Leben dessen entspringen kann, der in Gott wiedergeboren wird, sobald das natürliche und selbstsüchtige Leben aufhört. Wir Alle sind Werkzeuge seiner Gnade und Güte, und arbeiten unter unserer Umgebung und unter unseren Zeitaenossen, und je näher wir in Selbstverleugnung und Nächstenliebe uns an ihn anschmiegen, desto höher und engelgleicher wird der Dienst sein, den wir seinen Kindern erweisen. Der liebe Gott hat auch Arbeit für Dich, meine Liebe, — Arbeit, zu welcher er Dich in diesen dunkeln Tagen der Trübsal erzoget und herangebildet und befähigt hat; und glücklich wirst Du sein, sobald Du diese Arbeit thust. Seine Freude ist, den Menschen wohlthaten und sie glücklich zu machen; und gerade in

demselben Maßstab, als die dienstwillige Liebe gegen Andere in Deinem Herzen Platz greift, wirst Du ihm näher treten und im selben Maße eines inneren himmlischen Glückes theilhaftig werden."

— "Aber wie kann ich mich nützlich machen?" fragte Emma Felber, als ihr die Ansichten ihrer Freundin einleuchtend begannen, und mit deren Erkenntniß auch der Wunsch heranreifte, denselben gemäß zu leben.
(Fortf. folgt.)

Frankfurter Gold-Cours vom 2. August.

	fl.	fr.
Pisiaten	9	37-38
Friedrichsd'or	9	55½-56½
Holland. 10 fl.-Stücke	9	44-45
Rand-Dukaten	5	31½-32½
20-Frankenstücke	9	20-21
Engl. Sovereigns	11	47-51
Preussische Kassenscheine	1	44½-45½

Magoldwärme

den 3. August	17,2° R.
" 4. "	15,0° R.
" 5. "	15,9° R.
" 6. "	16,9° R.

Calw. Frucht- und Brodpreise am 6. August 1861.

Getreide- Gattungen.	Voriger Kest Ctr.	Neue Zu- fuhr. Ctr.	Ges- sammt- Betrag. Ctr.	Heuti- ger Verf. Ctr.	Im Neft gebl. Ctr.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	150	214	364	336	28	7	48	7	35½	7	20	2551	18	—	22½
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alter	40	—	40	16	24	5	24	5	24	5	24	86	24	—	21
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	31	4	35	13	22	5	6	5	6	5	6	66	18	—	6
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	33	193	226	205	21	5	42	5	34½	5	15	1143	20	—	16
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	—	134	134	126	8	4	36	4	19½	4	6	545	5	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —												4392	25		

Brodtag: 4 Pfd. Kernbrod 18 fr., dto. schwarzes 16 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4¼ Loth. —
Stadtschultheißenamt. Schuld.

Redigirt, gedruckt und verlegt von H. Delfbläger

